

Vortrag über eine „Volkskrankheit“

Dr. Jesus Bujia referierte über das Thema „Schnarchen“

Dingolfing. (af) Am Mittwoch fand um 19.30 Uhr im Vortragsraum der Stadtwerke an der Wollerstraße ein Vortrag statt, der vom Förderverein „Freunde des Kreiskrankenhauses Dingolfing“ veranstaltet wurde. Der Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenkunde, Dr. Jesus Bujia, referierte rund um das Thema „Schnarchen“.

lungsmethoden auf. Es war ein kurzweiliger Abend und jeder Besucher ging bestens informiert nach dem zirka einstündigem Vortrag nach Hause.

Im Namen des Vorsitzenden des Fördervereins „Freunde des Kreiskrankenhauses Dingolfing“ Josef Pellkofer, der aber wegen Terminen beim Vortrag nicht dabei sein konnte, begrüßte Maria Huber die Besucher des Vortrages in den Dingolfinger Stadtwerken. Es war die 15. Informationsveranstaltung des Fördervereins. Maria Huber begrüßte außerdem die Mitwirkenden des Querflötenensembles der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Stefan Mutz, die an diesem Abend für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgten. Außerdem bedankte sich der Förderverein bei Werner Girschick von den Stadtwerken, der die Räumlichkeiten für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hatte. Zu guter Letzt wurde der Referent Dr. Jesus Bujia vorgestellt. Er ist Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheil-

kunde und Belegarzt im Dingolfinger Krankenhaus.

Zum Abschluss wünschte Maria Huber den zahlreichen Besuchern einen informativen Abend und übergab das Wort an den Referenten Dr. Jesus Bujia. In seinem Vortrag ging er auf das Krankheitsbild Schlafapnoe ein. Unter dem Begriff Schlafapnoe versteht man lange Atempausen während der Schlafphase, die landläufig unter dem Begriff „Schnarchen“ in der Öffentlichkeit bekannt sind. Schnarchgeräusche können zu einer ernsthaften Belastung für eine Partnerschaft werden, wie Dr. Jesus Bujia betonte. Hinter dem „Schnarchen“ kann aber auch eine fatale Erkrankung stecken. Schwere Folgen wie zum Beispiel Schlaganfälle oder Herzinfarkte können aus dem „Schnarchen“ resultieren. Die Anzeichen dafür sind meistens Bluthochdruck oder allgemeine Tagesmüdigkeit. Dr. Bujia lieferte dafür einige Beispiele: So wird durch das „Schnarchen“ der Schlaf des betroffenen Menschen nachhaltig gestört. „Die Schlafphase stellt für die meisten keine Erholung dar“.

Aber es gibt auch Möglichkeiten der Vorbeugung, die Dr. Jesus Bujia den interessierten Zuhörern mit auf

den Weg gab. So sollte der regelmäßige Schlaf-Wach-Rhythmus eingehalten werden oder eine positive Einstellung zum Schlafengehen hergestellt werden. Die meisten „Schnarch“-Patienten sind auch von Übergewicht betroffen. Hier hilft meistens eine Gewichtsreduktion. Weitere Behandlungsmöglichkeiten sind Protusionsschienen oder Nasenflügelspanner. Davor muss aber erst ein Screening erstellt werden und der Patient zur Abklärung einen Aufenthalt in ein Schlaf-Labor in Erwägung ziehen. Bei den meisten Patienten ist auch eine Operation ratsam. Das Kreiskrankenhaus Dingolfing bietet seit mehr als einem halben Jahr die Coblation-Methode an. Unter Coblation versteht man eine innovative Technologie, die schnell und effektiv weiches Gewebe unter Einsatz von Radiofrequenzenergie und Kochsalzlösung abträgt. Coblation ist kein thermisches Verfahren, das heißt das umgehende gesunde Gewebe wird geschont und es erfolgt eine leichte und schnelle Heilung. Dadurch bleiben die Schleimhäute intakt.

Dr. Jesus Bujia zeigte zu dem neuen Verfahren auch Filmmaterial, das sehr beeindruckend war. Nach einer kurzen musikalischen Einlage der Musikschule Dingolfing stand der Referent noch für Fragen der Zuhörer zur Verfügung. Nach der gelungenen Veranstaltung bekam der Referent Dr. Jesus Bujia nach ein Präsent von Maria Huber überreicht.

Bereits am Samstag, 15. April, findet um 19.30 Uhr in den Dingolfinger Stadtwerken die nächste Informationsveranstaltung statt. Hier referiert Dr. Ernst Krusche vom Kreiskrankenhaus Dingolfing zum Thema „Aus dem Gleichgewicht“ - Schwindel in seinen Formen, Ursachen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten.



Dr. Bujia

Viele Zuhörer fanden sich im Vortragsraum ein. Dr. Bujia gab einen kurzen Überblick über die „Volkskrankheit“ und zeigte neue Behand-